

Betreuung von Kindern und Jugendlichen in begleiteten Pflegefamilien

kompass bietet Kindern und Jugendlichen, welche aufgrund einer Krisen- oder Gefährdungssituation nicht bei ihren Eltern leben können, ein zweites Zuhause in einer professionell begleiteten Pflegefamilie. Die sorgfältig ausgewählten Pflegeeltern sind bei der Fachstelle angestellt und werden von Fachpersonen begleitet und unterstützt.

Indikation

Im Auftrag von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und Sozialregionen nimmt kompass Kinder und Jugendliche von 0 - 18 Jahren auf, für die eine vorübergehende oder mittel- bis längerfristige Betreuung in einer Pflegefamilie angezeigt ist.

Dabei handelt es sich um

- Kinder, deren Eltern aus verschiedenen Gründen (Überforderung, Suchtproblematik, Krankheit, kognitive Einschränkung u.a.) vorübergehend oder dauernd in ihren Erziehungsmöglichkeiten und -fähigkeiten eingeschränkt sind und deshalb eine gesunde Entwicklung ihrer Kinder nicht gewährleisten können
- Kinder, die in ihrer Familie vernachlässigt oder misshandelt worden sind
- Kinder, die aufgrund von Entwicklungsauffälligkeiten einen erhöhten Betreuungsbedarf aufweisen.

Im Rahmen einer Familienplatzierung *nicht* aufgenommen werden können

- Kinder und Jugendliche mit einer hohen Gewaltbereitschaft
- suizidale und psychotische Kinder und Jugendliche
- Kinder und Jugendliche, bei denen Entführungsgefahr besteht
- Kinder und Jugendliche, deren Eltern eine hohe Gewaltbereitschaft zeigen

Angebot

kompass unterscheidet zwischen "Übergangsbetreuungen" mit einer Dauer von maximal sechs Monaten und "mittel- bis langfristigen Betreuungen". Bei Bedarf stehen zusätzliche Dienstleistungen wie "begleitete Eltern-Kind-Kontakte" oder "Tagesstruktur mit Beschäftigung" zur Verfügung.

Die "**Übergangsplatzierung**" ist dann angezeigt, wenn das Wohl des Kindes akut gefährdet ist und mit ambulanten Hilfestellungen nicht ausreichend sichergestellt werden kann. Während der Platzierungszeit wird die Situation des Kindes und seiner Familie abgeklärt und zusammen mit allen Beteiligten eine Anschlusslösung für die Zeit nach der Platzierung entwickelt. Mögliche Anschlusslösungen sind die Rückkehr nach Hause, eine längerfristige Platzierung in einer Institution oder Pflegefamilie, sowie selbständiges oder begleitetes Wohnen.

Die "**mittel- bis langfristige Platzierung**" ist dann eine Option, wenn sich aufgrund einer ambulanten oder stationären Abklärung der Familiensituation zeigt, dass Eltern nicht in der Lage sind, ausreichend für ihr Kind zu sorgen. Sie kann bis zur Volljährigkeit des Kindes oder bis zum seinem Ausbildungsabschluss dauern.

Arbeitsweise

kompass orientiert sich an der Methodik der kompetenzorientierten Familienarbeit des Instituts kompetenzhoch3. Die Gestaltung des Betreuungsprozesses nach KOPP (Kompetenzorientierte Platzierung in Pflegefamilien) gewährleistet ein strukturiertes Vorgehen auf der Basis von vereinbarten fachlichen Haltungen, Vorgehensweisen und Methoden. Die systematische Informationssammlung zu Beginn ist der Ausgangspunkt für eine zielgerichtete Intervention, die sich an den Entwicklungsaufgaben der Kinder orientiert. An regelmässig stattfindenden Standortbestimmungen werden zusammen mit allen Beteiligten der Verlauf der Platzierung ausgewertet und das weitere Vorgehen vereinbart. Eine Fachperson von kompass gewährleistet die Zusammenarbeit unter allen Beteiligten. Sie ist Ansprechperson für das Kind, seine Herkunftsfamilie, seine Pflegefamilie sowie die Fachpersonen der einweisenden und weiteren involvierten Stellen.

Inhaltliches Vorgehen

Die Fachperson begleitet den Auftrag von der Anfrage bis zum Abschluss in fachlicher und organisatorischer Hinsicht.

Vor der Platzierung findet zur Klärung des Auftrages und der Zusammenarbeit ein Gespräch unter allen Beteiligten statt. Das Kind wird entsprechend seinem Alter und Entwicklungsstand einbezogen. Wenn nötig, kann die Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen in eine passende Pflegefamilie sehr kurzfristig erfolgen.

Steht die passende Pflegefamilie fest, nehmen die Pflegeeltern das Kind in ihre Familie auf und integrieren es in ihren Alltag. Sie sind für das Kind da und betreuen und begleiten es gemäss seinen Bedürfnissen. Sie bieten ihm Orientierung, Geborgenheit und emotionale Sicherheit. In ihrer anspruchsvollen Aufgaben werden sie von kompass-Fachpersonen begleitet und unterstützt.

Der Betreuungsprozess gliedert sich in drei Phasen:

- In der Informationsphase werden die Situation des Kindes und seiner Familie erfasst sowie Empfehlungen für das weitere Vorgehen erarbeitet. Diese Phase wird nach maximal sechs Monaten mit einem umfassenden Erstbericht abgeschlossen.
- In der Interventionsphase wird mit dem betroffenen Kind, den Pflegeeltern und ggf. den Herkunftseltern an gemeinsam festgelegten Zielen gearbeitet. An den regelmässig stattfindenden Standortgesprächen werden Informationen ausgetauscht, die Zielerreichung überprüft und neue Ziele festgelegt.
- In der Abschlussphase wird die Rückkehr des Kindes in die Herkunftsfamilie oder der Übertritt in eine Anschlusslösung sorgfältig geplant und begleitet. Zu Handen des Abschlussgesprächs erstellt die zuständige Fachperson einen Schlussbericht.

Während des gesamten Betreuungsprozesses sind für uns die Quality4Children-Standards handlungsweisend.

Weitere Leistungen

Bei entsprechendem Auftrag unterstützen und begleiten wir Herkunftseltern in definierten Verantwortungsbereichen. Ziel ist die Kompetenzerweiterung der Eltern/Elternteile in ihrer Rolle.

Kosten

Die Kosten und die Leistungsberechnung sind im separaten Tarifblatt ersichtlich.

Anmeldung und Start

Für die Anmeldung wird der zuweisenden Institution ein Anmeldeformular zugestellt, welches in Zusammenarbeit mit der Familie ausgefüllt werden soll. Nachdem dieses bei kompass eingetroffen ist, wird zur Klärung des Auftrages, der Zusammenarbeit und der Finanzierung ein Abklärungsgespräch vereinbart, an welchem die zuständigen Fachpersonen der zuweisenden Institution und der Fachstelle kompass sowie die betroffenen Eltern teilnehmen.

Kontakt

Fachstelle kompass, Betreuung in Pflegefamilien, 032 624 49 39, mail@kompass-so.ch oder www.kompass-so.ch

Im Rahmen der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien orientieren wir uns an der KOPP-Methodik (kompetenzorientierte Platzierung in Pflegefamilien) des Instituts kompetenzhoch3, Zürich, www.kompetenzhoch3.ch.

Die Betreuung von Kinder und Jugendlichen in Pflegefamilien steht unter Aufsicht des Kantons Solothurn, Amt für soziale Sicherheit ASO.

kompass erfüllt die Qualitäts-Standards für institutionelle Pflegeplätze.